



2022

Jahresrückblick der
Evangelischen Jugend Stuttgart

LIEBE*R LESER*IN,

auch 2022 hat sich in der Evangelischen Jugend Stuttgart so einiges getan.

In vielen Arbeitsbereichen kehrte nach zwei sehr herausfordernden Jahren so etwas wie Normalität zurück.

Einige aus der pandemischen Not geborene Formate haben sich etabliert und sind nun fester Bestandteil unserer Jugendarbeit. Dennoch hat sich auch im vergangenen Jahr einiges gewandelt und verändert.

Wir durften einige neue Hauptamtliche und viele Ehrenamtliche in der Evangelischen Jugend Stuttgart begrüßen.

Mit Mario Novak und der Projektstelle „mitten:DRIN“ haben wir einen neuen Aufbruch gewagt, den Kern unserer Arbeit, unseren Glauben, auf neue Art und Weise auf die Straße und zu den Leuten zu bringen.

Matthias Rumm wurde nach acht Jahren als Stadtjugendpfarrer in Stuttgart in das Amt des Landesjugendpfarrers gewählt. Seine Nachfolge trat Matthias Weida im September 2022 an.

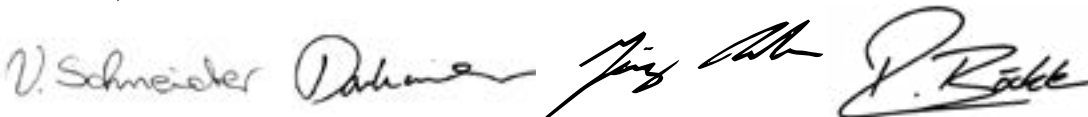
Wir freuen uns sehr, mit ihm einen neuen Kollegen und ein neues Gesicht im Vorstand der EJUS zu haben.

Auch weltweit wollen wir etwas tun. Daher haben wir 2022 in der EJUS einen Arbeitskreis eingerichtet, der die globalen Themen um Fairness und Nachhaltigkeit in den Blick nimmt. Weiterhin haben wir uns der Initiative „Faire Jugendarbeit“ angeschlossen, um uns auf den Weg zu einem fairen Jugendwerk zu machen. Weitere internationale Themen haben uns in der EJUS im letzten Jahr beschäftigt. Neben dem Krieg in der Ukraine und die Unterstützung der Angebote für Kinder von geflüchteten Familien in Stuttgart, setzten wir uns intensiv mit der Fußball-WM in Katar und unserem Umgang damit auseinander.

Es war ein buntes, wildes, ergreifendes und schönes Jahr, auf das wir an vielen Stellen dankbar zurückblicken.

Danke auch für jede Unterstützung, Mitarbeit und jedes Gebet, dass wir erfahren und erleben durften.

Herzlichst,



Viola Schneider, Johannes Donhauser, Jörg Titze, René Böckle
Vorstand & Geschäftsleitung der Evangelischen Jugend Stuttgart



VIELE NEUE GESICHTER

wir sind wieder ein Stück gewachsen



NEUER JUGENDPFARRER MATTHIAS WEIDA

In Sachen Stuttgart und Jugendpfarrer ist der 38-Jährige bereits ein „alter Hase“, denn er wohnt seit einigen Jahren in der Landeshauptstadt und war zuvor drei Jahre Jugendpfarrer in Ludwigsburg. Den eigentlich aus dem badischen Haltingen (Markgräflerland) stammenden, zweifachen Familienvater zog es nach dem Abitur zum Theologiestudium nach Tübingen, Greifswald und Heidelberg. Sein Vikariat absolvierte er in Ihringen am Kaiserstuhl. Bevor er von der Evangelischen Landeskirche in Baden in die Evangelische Landeskirche in Württemberg als Pfarrer zur Dienstaushilfe nach Esslingen wechselte, war er 1,5 Jahre ohne „weltlichen Dienstherrn“ unterwegs: „Ich habe eine Zeit lang freiberuflich als Popmusiker und Lebenskünstler verbracht und dabei das Evangelische Jugendwerk in Württemberg (EJW) und die Musikarbeit im Arbeitsbereich musikplus (EJW) kennengelernt.“

Für seine neue Aufgabe sieht sich Weida bestens gewappnet, denn er war auch schon Pfarrer für innovatives Handeln an der Jungen Kirche NOVA in Nürtingen. „Mich fasziniert die Phase, in der sich junge Menschen befinden: Sich ausprobieren, Gemeinschaft feiern, die Welt verändern, zwischen Aufschieben bis zu spät und einfach mal machen, überbordende Gefühle in alle Richtungen und irgendwie noch dieser Glaube an das Gute.“

Als Jugendpfarrer sieht sich Matthias Weida in der Rolle des Netzwerkers zwischen verschiedenen Playern. Und dass die Räume in der neuen Jugendkirche, der Martinkirche im Stuttgarter Norden, noch im Werden sind, ist für den 38-jährigen Pfarrer überhaupt kein Problem: „Ich mag es sehr, in Umbrüchen neu gestalten zu dürfen. Momentan ist auch in der kirchlichen Jugendarbeit viel im Umbruch. It`s a match!“ Bis alles steht, groovt sich der musikalische Pfarrer schon mal auf seinem Piano bzw. Synthesizer ein. Dann verwandelt er gemeinsam mit seinem Musiker- und Pfarrkollegen Martin Mohns alte Choräle in moderne Popsongs: www.weidaundmohns.de.

„Mir ist Musik ganz wichtig, weil sie für mich selbst ein ganz emotionaler Zugang zu diesem Gott ist, der mein Denken übersteigt. Wenn für mich Kunst - in meinem Fall Musik - Spiritualität und Kirche zusammenkommen, dann sehe ich darin eine große Chance für die Jugendkirche!“

MARIO NOVAK UND „MITTEN:DRIN“

Herzlich Willkommen Mario Novak. Seit Oktober 2022 ist Mario Novak als „Referent für kirchliche Arbeit im öffentlichen Raum“ bei der Evangelischen Jugend Stuttgart. Mario ist verheiratet und hat drei Kinder. Seit 2008 wohnt Mario mit seiner Familie in Stuttgart-Mitte. Marios Leidenschaften sind: Musik, Kneipen-Abende mit intensiven Gesprächen, Reisen und Filme. Unser neuer Aufbruch nennt sich „mitten:DRIN“. Der Name ist Programm. Es geht darum, mitten unter den Menschen zu sein und für die jungen Menschen in dieser Stadt ein Gegenüber zu sein – mit offenen Augen, offenen Ohren und Herzen. „mitten:DRIN“ hat zum Ziel, gemeinde- und konfessionsübergreifend mit jungen Leuten zusammen, in der Stuttgarter Innenstadt regelmäßige Begegnungs- und Kontakt Räume zu gestalten, in denen Lebens-, Sinn- und Glaubensfragen Platz haben und in denen Gottes liebender Geist wirken kann. „mitten:DRIN“ in der Stadt – dort wo sich die jungen Menschen „sowieso aufhalten“. Wie das aussehen kann? Im Dezember war ein Kollektiv unterschiedlicher christlicher Gemeinden für drei Tage beim Alternativen Winterdorf „Wouahou“ auf dem Marienplatz vertreten. Mit Pavillon, Sofa, Schlitten, Decken, Musik und Feuerschale war es gemütlich und schön, um mit Besucher*innen ins Gespräch zu kommen. Unser Anliegen: Da sein und aufmerksam zuhören, aber auch Rede und Antwort stehen zu unserem Glauben, zur Kirche und zu anderen Themen. Außerdem gab es die Möglichkeit, Postkarten zu schreiben und einen Tee zum Aufwärmen zu bekommen. Das „why“ des Projekts: Auf die Frage, warum „mitten:DRIN“ unbedingt notwendig ist, sagt Mario: „Weil in jedem menschlichen Wesen eine Gott-gegebene unauslöschliche Sehnsucht nach inniger Verbundenheit mit Gott, mit anderen Menschen und mit sich selbst angelegt ist. Das ist immer wieder spürbar bei vielen Aktionen. Die jungen Leute wollen über Glaubens-, Sinn- und Lebensfragen sprechen. Sie sind froh, dass wir Da sind, uns Zeit nehmen, zuhören und dass wir unsere Hoffnung bezeugen – in einer Welt die zunehmend als hoffnungslos wahrgenommen wird von der jungen Generation (laut aktueller Umfragen).“

Mehr zu „mitten:DRIN“ auf www.EJUS-mittendrin.de



GEMEINDE- UND SCHULBEZOGENE JUGENDARBEIT

mit Kindern und Jugendlichen

RE-START IN DER SCHULBEZOGENEN JUGENDARBEIT

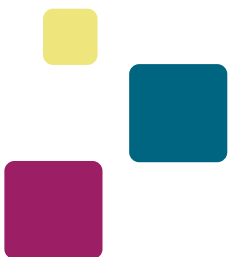
2022 war das Jahr des Aufholens und Nachholens. Noch nie gab es so viele Klassenseminare zum Miteinander. Neu einzuüben war es, wie wir miteinander klarkommen, welche Regeln gelten, wie wir Gespräche führen, Lösungen im Streit finden, Mitgefühl zeigen – oder wie es gelingt, als Gruppe eine Aufgabe gemeinsam zu lösen, z.B. eine Seilbrücke zu bauen und zu überqueren.

Mit „Rückenwind“ (Fördermittel des Bundes) wurden Waldexpeditionen gestartet und Überlebensstrategien mit Stockbrot am Feuer erprobt, allesamt ungewohnte Herausforderungen und intensive Gemeinschaftserlebnisse. Es ging darum, wieder Vertrauen zu sich und anderen aufzubauen, Nähe zu wagen und Beziehungen zu knüpfen. Weiterhin hatten wir noch nie so große Ausbildungsgruppen im Schülermentor*innen-Programm. Am Freizeithaus in Erlach musste mit Zelten angebaut werden. Beim Kinder- und Jugendfestival am Eckensee sprengten die Kreativ- und Spielangebote der hochmotivierten Achtklässler*innen die sonst üblichen räumlichen Begrenzungen bei weitem. Einen Re-Start gab es auch bei den Mittagstischen im Haus 44 und im ZEBRA: ukrainische Kinder kamen dazu, weitere Schulen zeigten Interesse, das SchüCa profilierte sich mit Pizza-, Burger- und Wrap-Tagen. Die Schulen in Stuttgart signalisierten uns einen sehr hohen Bedarf an sozial-emotionalen Angeboten signalisiert wie im letzten Jahr. Die Türen standen weit offen, so dass wir neue Kooperationen initiieren und viele junge Menschen treffen konnten, die uns während der Lockdowns zu entgleiten drohten. Wir sind dankbar und froh, an dieser Stelle verlässlicher Partner für junge Menschen und die Schulen sein zu dürfen.



GEMEINDEARBEIT AN EINEM BEISPIEL

Endlich! Nach zwei Jahren Pause endlich wieder KiBi-Aktiv-Woche!“ freut sich Jelena, eine ehrenamtliche Mitarbeiterin dieser Aktion. Der Kantor der Gemeinde, die Sozialarbeiterin des SBBZ, den Erzieher*innen aus dem Hort der Grundschule neben Schülermentor*innen, Trainees und Kletter-Übungsleitenden von [cityrock]. Eltern, aktuelle und ehemalige Praktikant*innen und die Küchenleitung vom Waldheim der Nachbargemeinde brachten sich mit ihren besonderen Kompetenzen ein, so dass die Kinder genauso profitierten wie die Jüngsten im Team, die 12- und 13-jährigen „juniors“, die gleichzeitig helfen und mitmachen durften. Dieses Team umfasste alle: Die im Westen Verwurzelten und die weit entfernt Studierenden. Beziehungsarbeit im urbanen Kontext ist Netzwerkarbeit: Es gibt viele verschiedene Akteur*innen, die in höchst unterschiedlichen Lebenszusammenhängen zu finden sind, sich aber für ein gemeinsames Projekt begeistern. So entsteht Kontinuität ausgerechnet durch Projektarbeit. Wir konnten Mitarbeitende wieder neu motivieren, vielleicht gerade, weil wir sie vorübergehend losgelassen haben. Ein weiteres Beispiel für gelungene Vernetzung sind die Jungscharen an der Schule, bei denen zum Teil ältere Schüler*innen, die selbst ehrenamtlich in der Evangelischen Jugendarbeit vor Ort aktiv sind, eine freiwillige, offene JUNGCHAR@SCHOOL-AG anbieten. An mehreren Schulen wurde wieder gespielt, gebastelt, gesungen, getakt, gechillt und gelacht! Die AGs haben zum Ziel, einen Beitrag zur Wertevermittlung, Persönlichkeitsbildung und Glaubensentwicklung zu leisten. Gerade für Kinder und Jugendliche, die Kirche noch nicht kannten, bieten solche AGs niedrigschwellige Zugänge zur evangelischen Jugendarbeit.



SCHÖNE BEGEGNUNGEN

in und um Stuttgart

JUNGE ERWACHSENE IN DER EVANGELISCHEN JUGEND STUTTGART

Junge Erwachsene sind in der „Rushhour des Lebens“, da sie in kurzer Zeit familiäre, persönliche und berufliche Übergänge gestalten müssen. Als Evangelische Jugend stellen wir uns die Frage, wie wir junge Erwachsene in dieser Lebensphase begleiten können. Dafür erproben wir neue, ungewohnte Veranstaltungsformate. Wir möchten herausfinden, was Wünsche, Bedürfnisse und Ideen von jungen Menschen sind und ihnen zeigen, dass wir uns von ihren Wünschen und Gedanken anregen lassen. Diese sind Grundlage für unser Weiterdenken, -planen und -entwickeln. Im Juni 2022 waren wir mit einer „Kaffeekutsche“ auf der Königsstraße präsent und kamen bei einem leckeren Kaffee mit jungen Erwachsenen ins Gespräch über Fragen, wie „Was gibt dir Kraft?“ und „Was denkst du über Kirche?“.

Im Oktober 2022 veranstalteten wir „#halloheslach. Willkommen im Viertel“ - ein Angebot für junge Erwachsene, die neu nach Stuttgart gezogen sind. Das Bedürfnis von Neuzugezogenen lautet: Die Stadt und neue Leute kennen lernen! Daher haben wir einen „Willkommensspaziergang“ veranstaltet, besondere Orte vorgestellt und das namensgebende „Viertel“ getrunken.



MEIN SCHLOSSPLATZ

Unter dem Titel „meinSchlossplatz“ wurde von April bis Juni 2022 der kleine Schlossplatz zum Experimentierraum für junge Stadtkultur. Veranstaltet wurde „meinSchlossplatz“ vom Netzwerk „Integrierte Jugendarbeit“, welches von der Stuttgarter Jugendhausgesellschaft koordiniert wird. Wöchentlich wurde von Donnerstag bis Samstag von unterschiedlichen Akteur*innen ein Mix aus Action, Games, Community, Musik, Kunst und Performance zum Mitmachen und Genießen organisiert. Als Evangelische Jugend Stuttgart war es uns wichtig, einer der Akteur*innen zu sein, die den Kleinen Schlossplatz bespielen. Daher waren wir an zwei Terminen mit einem Team vor Ort. Neben einem Handlettering Workshop haben wir einiges zum Thema „Feuer und Flamme“ angeboten: Feuer machen ohne Streichhölzer und Feuerzeug, Feuer spucken und Popcorn „on fire“ sowie XXL-Jenga und 1000 Dominosteine. Durch das Mitwirken wollten wir präsent und sichtbar in der Stadt sein – für junge Menschen und für andere Institutionen.



EJUS ACADEMY

2022 gab es eine Neuerung bei unseren Bildungsformaten. Die bisherigen Basis- und Aufbaukurse wurden in diesem Jahr durch unseren neuen Kompaktkurs abgelöst. Somit haben die Jugendlichen die Chance, alle relevanten Inhalte für den Einstieg in die Jugendarbeit und ihre JuLeiCa (Jugendleiter-Card) innerhalb einer Schulungswoche zu erfahren. Der Kompaktkurs umfasst viele Themen, die für die praktische Arbeit mit Jugendlichen wichtig sind, z.B. Prävention sexualisierter Gewalt, Spielepädagogik, Theologisches, Recht- und Aufsichtspflicht und Programmplanung.

Die erste „Runde“ haben wir genutzt, um das Konzept in der Praxis zu testen und um mögliche Verbesserungen vornehmen zu können. Die Erfahrungen haben wir für die Kurse in 2023 gesammelt und setzen diese nun um.

Im Jahr 2022 waren bereits 95 Jugendliche (57 Ostern, 38 Herbst) aus ganz Stuttgart bei unseren neuen Kompaktkursen dabei. Uns ist eine gute und zielgruppengerechte Schulungsarbeit wichtig, um einen guten und professionellen Standard unserer Jugendarbeit zu gewährleisten!



FREIZEITENARBEIT

„Das frühe Aufstehen hat sich gelohnt! Noch im Dunklen, aber bei klarer Sicht, gehen wir mit einer kleinen Gruppe an den Strand. Unsere Mission: mit dem Stand-Up-Paddle (SUP) raus aufs Meer, um dort den Sonnenaufgang zu bewundern. In Badeklamotten und Pulli stehen wir auf den SUPs und paddeln los. Es ist still, dann geht die Sonne auf – ein wahres Wunder!“ (Summercamp visits Spain)

Spanien, Schweden & dreimal Deutschland – das waren die Ziele der Sommerfreizeiten 2022. Ob am Strand der Costa Brava oder an der Schärenküste in Schweden, zu Fuß durch den Schwarzwald, durch München oder quer über die Spielmesse in Essen – alle Angebote waren gefragt, die Freizeiten bis auf die letzten Plätze ausgebucht!

Bereits im Winter waren drei Teams mit Kindern und Jugendlichen in der Schweiz und in Österreich mit Skiern und Boards unterwegs, Silvester 2022/23 verbrachten die Teilnehmer*innen der Winterexpedition auf der Reuttener Hütte in den Lechtaler Alpen und genossen die Stille abseits vom Pistentrubel. Corona war zum Teil noch Thema, die auftretenden Situationen wurden vor Ort jedoch durch die Freizeitteams souverän gemanagt. 220 Teilnehmer*innen, die von 62 (Junior)Teamer*innen begleitet wurden – vielen Dank für euren Einsatz! Ihr ermöglicht unseren Teilnehmer*innen unvergessliche Erlebnisse.



WALDHEIM

Nach zwei Jahren, die aufgrund der Coronapandemie mit Einschränkungen verbunden waren, fanden die Waldheime 2022 wieder unter fast normalen Umständen statt. Ca. 2.500 Kinder und Jugendliche nahmen in den Sommerferien an den Waldheimen der Evangelischen Jugend Stuttgart teil. Bis zu 1.000 Mitarbeitende in den Gruppen, den Leitungen und der Küche sorgten dafür, dass es eine tolle Zeit war. Nachdem in den letzten beiden Jahren die Gruppen separiert werden mussten, konnten dieses Mal wieder Großgruppenprogramme angeboten werden. Bei biblischen Anspielen, Morgen- und Abschlussplena, Einführungsgottesdiensten, Kinderübernachtungen und Elternbesuchstagen gab es viele Möglichkeiten, mit den Kindern und Eltern in Kontakt zu kommen. Das wurde nach den letzten beiden Jahren durchweg sehr geschätzt. Wir blicken auf einen schönen, segensreichen Sommer zurück. Die Motivation, wieder vielen Teilnehmenden im Jahr 2023 eine schöne Zeit in unseren Waldheimen zu bieten, ist jetzt schon hoch.

KINDER- & FAMILIENFESTIVAL

Nach zwei Jahren Pause konnte das Kinder- und Familienfestival rund um den Eckensee, Schlossplatz und die Königsstraße endlich wieder stattfinden. Bei bestem Wetter freuten sich so viele Besucher*innen wie schon lange nicht mehr über die zahlreichen Angebote. Neben Sportvereinen, Betrieben und anderen Institutionen waren wir als Evangelische Jugend Stuttgart mit zahlreichen Angeboten für Kinder und Jugendliche vor Ort. Vor allem das Kinderschminken und unser Popcornstand erfreuten sich größter Beliebtheit. Eine fast endlos lange Schlange von Kindern stand an, um sich von Mitarbeitenden und Schülermentor*innen schminken zu lassen oder sich über frisches Popcorn zu freuen. Weitere Highlights waren unsere Rollrutsche und unterschiedliche Tischspiele wie 4-Gewinnt oder Holz-Airhockey, an denen immer etwas los war und die ebenfalls von Schülermentor*innen betreut wurden. Zusätzlich konnten an den Kreativ-Tischen Wolletiere und Knautschbälle gebastelt werden. Die Kinder freuten sich sehr, hier etwas basteln zu können und es anschließend mit nach Hause zu nehmen. Zum Abkühlen standen zwei kleine Planschbecken mit Liegestühlen bereit, um auch den Eltern eine Möglichkeit zum Relaxen zu geben. Um diesem großen Andrang gerecht zu werden, bekamen die Mitarbeitenden der EJUS fleißige Unterstützung durch ca. 35 Schülermentor*innen, die unermüdliche bei den verschiedenen Angeboten für die Kinder da waren. Auf diese Weise war es ein unvergessliches Fest für alle Beteiligten, nicht zuletzt durch die vielen strahlenden Kinderaugen.



MUSIK IN DER EJUS

Musik spielt in der Evangelischen Jugend Stuttgart schon immer eine wichtige Rolle. Das Bläserreferat mit seinen vielfältigen und guten Angeboten erfreut sich dabei einer großen Beliebtheit. Aber auch die vielen Bands, die in den Proberäumen im Haus44 wöchentlich proben und einmal im Jahr ihr Können bei einem Festival zum Besten geben, sind ein wichtiger Bestandteil unserer Musikarbeit.

Ein junges, aber erfolgreiches Format, ist Ilse. Unser neues Chorprojekt für Stuttgart ist eine Einladung an junge Erwachsene zwischen 18 und 35 Jahren, die unabhängig von ihrer Vorerfahrung Teil eines Chors sein möchten. Gesungen werden überwiegend Pop-Songs, aber auch das Ausprobieren unterschiedlicher Musikstile gehört zum Konzept und findet so eine eigene Handschrift, um das Entstehende im Laufe der Zeit auch einem kleinen oder größeren Publikum zu zeigen. Alles immer mit dem Fokus auf Gemeinschaft und Spaß am Singen. Mit unserem Arbeitskreis Musik, der mit ehren- und hauptamtlichen Akteur*innen all unsere musischen Formate bündelt, haben wir unsere kulturellen Angebote im Blick und können diese stetig begleiten und weiterentwickeln.

Alle Informationen zur Musik in der EJUS gibt es auf www.EJUS-Musik.de

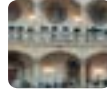


Foto: Jim Martin

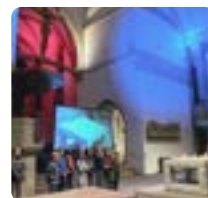


Foto: Hannes Rexer

KONFIGOTTESDIENST

„The struggle is real“ – unter diesem Motto luden die Evangelische Jugendkirche Stuttgart, die Evangelische Jugend Stuttgart (EJUS) und die Evangelische Stiftskirchengemeinde Stuttgart im November erstmalig, seit Beginn der Corona-Pandemie, Konfirmand*innen samt ihrer Pfarrperson aus den stuttgarter Ortsgemeinden ein, gemeinsam einen Gottesdienst an Buß- und Betttag zu feiern. Das Motto, in Verknüpfung mit dem Thema „Frieden und Versöhnung“, haben sich die Konfis selbst gewünscht. Anstatt einer klassischen Predigt gab es Theaterszenen zu Lukas 15 „vom verlorenen Sohn“, gespielt von Mitarbeitenden der EJUS und erklärt vom neuen Jugendpfarrer Matthias Weida. Der freute sich richtig auf seinen ersten „Großeinsatz“: „Das große Interesse an diesem Gottesdienst hat uns im Vorbereitungsteam sehr gefreut. Nach wie vor fühlt es sich einfach gut an, mit vielen Menschen etwas zu erleben. Wir erfahren immer wieder, dass uns in Krisen diese Gemeinschaft einfach guttut.“

Im Rahmen des Gottesdienstes haben die 400 Jugendlichen mit Steinen und Kerzen ein Friedensbild auf dem Altar gebaut und haben damit ein klares Statement gesetzt. „Selbst wenn wir uns in manchen Konflikten ohnmächtig fühlen, sind wir nicht allein! Gemeinsam stehen wir für Frieden ein“, so Jugendpfarrer Matthias Weida.



KONTAKT

Evangelische Jugend Stuttgart
Geschäftsstelle im Haus 44

Fritz Elsas Straße 44
70174 Stuttgart

Tel. 0711/18771-0
Email: info@EJUS-online.de

Mehr Infos findest Du unter



www.EJUS-online.de



und natürlich auf Instagram, Youtube und Facebook

IMPRESSUM

Herausgeber: Evangelische Jugend Stuttgart Auflage: 250 Exemplare

Redaktion: René Böckle (verantwortlich),
Alexander Pietzsch, AK Kommunikation

Druck: WIRMachenDRUCK GmbH
Umweltfreundlich gedruckt auf Recyclingpapier

Stuttgart, April 2023

Die Evangelische Jugend Stuttgart arbeitet selbständig im Auftrag des Evangelischen Kirchenkreises Stuttgart.

